



JA 2006



Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder
(vormals Francotyp-Postalia Holding GmbH)

JAHRESABSCHLUSS 2006

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

Geschäftstätigkeit

Die Francotyp-Postalia Holding AG („FP Holding“) ist die Obergesellschaft der Francotyp-Postalia Gruppe („FP-Gruppe“ oder „FP“). Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der FP-Gruppe liegt in der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von Frankiermaschinen sowie dem Vertrieb von Kuvertiermaschinen (Mailroom).

FP hat sich fast ausschließlich auf Kunden mit geringem und mittlerem Postaufkommen spezialisiert. Ein wichtiger Bestandteil des Produktgeschäfts von FP ist das After-Sales-Geschäft, welches im Wesentlichen aus dem Teleportogeschäft, dem Verkauf von Verbrauchsmaterialien sowie dem Kundendienst-, Ersatzteil- und Klischeegeschäft besteht.

Die folgende Tabelle enthält eine zusammenfassende Aufstellung der wichtigsten Gesellschaften der FP-Gruppe. An den ersten drei in der Tabelle aufgeführten Gesellschaften ist die FP Holding direkt, an den übrigen Gesellschaften ist sie indirekt beteiligt.

<u>Name des Unternehmens</u>	<u>Sitz der Gesellschaft</u>	<u>Anteile in %</u>
Francotyp-Postalia GmbH	Deutschland Birkenwerder	100
freesort GmbH	Deutschland Düsseldorf	100
iab GmbH	Deutschland Berlin	51
Francotyp-Postalia Vertrieb & Service GmbH	Deutschland Birkenwerder	100
Francotyp-Postalia International GmbH	Deutschland Birkenwerder	100
Ruys Handelsvereniging B. V.	Niederlande Den Haag	100
Francotyp-Postalia Ltd.	Großbritannien Dartford	100
Francotyp-Postalia Inc.	USA Addison	100

Zwischen der FP Holding und der Francotyp-Postalia GmbH („FP GmbH“) besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Die FP GmbH hält ebenfalls unmittelbar und mittelbar Anteile an operativ tätigen Gesellschaften der FP-Gruppe, übernimmt Managementaufgaben sowie wesentliche Entwicklungs- und Herstellungstätigkeiten für die FP-Gruppe. Die FP Holding selbst erbringt für die FP GmbH Leistungen aus den Bereichen der strategischen Managementberatung, insbesondere der Geschäftsfeldentwicklung, Finanzierung und Kapitalbeschaffung. Da sich die Funktion der FP Holding als Managementholding im Jahr 2006 noch im Aufbau befand und diese auch noch über kein eigenes Personal verfügte, wurden die personellen Ressourcen zur Erbringung der genannten Leistungen im Rahmen eines Personalgestellungsvertrages von der FP GmbH beschafft.

Im November 2006 hat die FP Holding rund 51 % der Anteile an der iab – internet access GmbH („iab“) sowie rund 37 % der Anteile an der iab-Verwaltungs- und Vertriebs GmbH mit Sitz jeweils in Berlin übernommen; die verbleibenden rund 63 % an der iab-Verwaltungs- und Vertriebs GmbH werden unmittelbar von der iab gehalten. Der

Kaufpreis für die beiden Gesellschaften betrug TEUR 7.500 zuzüglich Erwerbsnebenkosten von TEUR 123.

Zudem hat die FP Holding am 10. November 2006 die durch Optionsvertrag erworbene Kaufoption zum Erwerb sämtlicher Geschäftsanteile an der freesort GmbH mit Sitz in Düsseldorf von der Freelog Limited, St. Julians/Malta ausgeübt. Der Kaufpreis für freesort betrug TEUR 19.550 zuzüglich Erwerbsnebenkosten von TEUR 117.

Durch die neu erworbenen Tochtergesellschaften bietet die FP-Gruppe ihren Kunden nunmehr in Deutschland in Ergänzung zum bisherigen Geschäft der FP-Gruppe Sortier- und Konsolidierungsdienstleistungen sowie Outsourcing-Dienstleistungen und Hybridmail-Produkte an (Mailstream).

Markt, Geschäftsverlauf und Ausblick

Die wesentlichen Marktentwicklungen im Briefpostmarkt sind durch die Entwicklung des Briefvolumens bedingt. Insgesamt war das gesamte Briefvolumen in den Ländern mit entwickelten Postmärkten, wie z. B. den USA, Deutschland, den Niederlanden und Großbritannien, in den letzten Jahren relativ stabil. Darüber hinaus ist eine Verschiebung innerhalb der verschiedenen Briefsegmente bei der Geschäftspost zu beobachten. So hat das Volumen der klassischen Geschäftsbriefe abgenommen, während die zu Werbezwecken eingesetzten Direktsendungen (Infopost) stark zugenommen haben. Auch bei den Freimachungsarten gibt es verschiedene Entwicklungen. So existieren neben der Freimachung durch Briefmarken oder Frankiermaschinen alternative Freimachungsarten. Zu nennen sind hier die DV-Freimachung (elektronische Freimachung, Freimachung im Fenster), wie sie auch von der iab realisiert und angeboten wird, oder die software- oder internetbasierten Freimachungsarten, wie etwa „StampIT“ in Deutschland und „Stamps.com“ in den USA. Die DV-Freimachung wird zunehmend von Kunden mit großen Briefvolumina genutzt und verdrängt andere Freimachungsarten bei diesen Kunden. Software- und Internetbasierende Freimachungsarten richten sich insbesondere an Kunden mit geringem Postaufkommen, haben in diesem Bereich bisher jedoch klassische Freimachungsarten nur in geringem Maße verdrängen können.

Durch die einsetzende Liberalisierung der Postmärkte in Europa haben sich neue Geschäftsmodelle im Postausgangsmarkt entwickelt. So hat vor allem in den liberalisierten Märkten die Bedeutung privater Briefdienstleister zugenommen, welche Marktanteile von den traditionellen Postorganisationen gewinnen konnten. Da die von privaten Briefdienstleistern beförderten Briefe üblicherweise nicht klassisch freigemacht werden, führt die Zunahme der von privaten Briefdienstleistern beförderten Briefe teilweise zu einem Rückgang des zu frankierenden Briefvolumens. In Deutschland hat sich als weitere Folge der Liberalisierung der Markt für die Sortierung/Konsolidierung von Briefen entwickelt. Hier gewährt die DPAG seit 2005 Portorabatte, von 3 % bis zu maximal 21 %, sofern eine bestimmte Mindestanzahl an Briefen vorsortiert nach Postleitzahlen in einem Briefzentrum der DPAG eingeliefert werden. Daher bietet die freesort vorrangig Kunden mit großen Briefmengen an, deren Post entsprechend vorzusortieren und bei einem Briefzentrum der DPAG einzuliefern.

Ein weiterer Trend ist das zunehmende Outsourcing von Leistungen im Postausgangsmarkt, da Unternehmen verstärkt Rationalisierungspotenziale in diesem Bereich entdecken. Das Angebot an Outsourcing-Dienstleistungen richtet sich in erster Linie an Kunden mit hohen Briefvolumina. Hierbei wird vor allem Regelkommunikation, z. B. Rechnungen und Marketingpost, vom Kunden elektronisch oder mittels Datenträgern an spezielle Dienstleistungsunternehmen wie die iab übertragen, welche die Post in sortierter Form zentral oder dezentral in der Nähe des Empfängerstandortes drucken. Durch Weiterentwicklung der Software werden zukünftig diese Dienstleistungen auch für die Sammelkommunikation (individualisierte Tagespost) angeboten werden können. Diese Entwicklungen betreffen bisher fast ausschließlich das von Francotyp-Postalia bewusst

nicht bediente Segment der Kunden mit hohem Briefaufkommen (oberes B- und das C-Segment – Erläuterungen siehe „Marktsegmente“).

Die FP-Gruppe ist in ihrem Marktsegment der Postverarbeitung mit einem Anteil von 45 % weiterhin deutlicher Marktführer in Deutschland. Weltweit kam die FP-Gruppe in 2006 auf einen Marktanteil von 9 %, wobei der Marktanteil in Europa 18 % und in den USA 4 % beträgt. Weltmarktführer für Frankiermaschinen ist die Firma Pitney Bowes Inc., USA. Die FP GmbH hat mit dieser Gesellschaft eine Vereinbarung abgeschlossen, um technische Spezifikationen bestimmter Patente gegen Entgelt mitnutzen zu dürfen. Weiterer wesentlicher Wettbewerber ist die Firma Neopost aus Frankreich.

Das aktuelle Marktgeschehen in Deutschland ist durch steigenden Wettbewerbsdruck gekennzeichnet. Die FP-Gruppe hatte auf diesem Markt einen leichten Umsatzrückgang von ca. 3 % zu verzeichnen. Hauptgrund für diese Entwicklung war das Auslaufen des bis zum Ende des ersten Quartals 2005 laufenden Incentive-Programms der Deutschen Post AG, das den Käufern von Frankiermaschinen, die bereits mit einer neu eingeführten Sicherheitstechnologie („FrankIT“) ausgestattet waren, besondere finanzielle Anreize gewährte. Dadurch wurde eine große Anzahl von älteren Maschinen, die den FrankIT-Sicherheitsstandards nicht entsprachen, durch neue Frankiermaschinen ausgetauscht, so dass sich die Erträge aus Maschinenverkäufen im ersten Quartal 2005 erhöhten. Im Berichtsjahr 2006 hat der angestrebte Technologiewechsel zu keiner zusätzlichen Marktbelegung geführt, so dass das Niveau der beiden Vorjahre erwartungsgemäß nicht gehalten wurde, sondern auf Normalniveau zurücksank.

In den USA und Kanada konnte der Umsatz der FP-Gruppe durch einen kontinuierlichen Ausbau des Geschäftes dagegen deutlich um ca. 15 % gesteigert werden. Der Marktanteil in den USA lag per Jahresende bei 4%. In Kanada trug eine Dezertifizierung von Frankiermaschinen zu einer Umsatzsteigerung bei.

Der Umsatz in Europa (ohne Deutschland) stieg im Vergleich zum Vorjahr um 7,5 %. Diese Entwicklung ist auf das anhaltende Dezertifizierungsgeschäft und eine Änderung der Portokosten in den Niederlanden sowie eine Änderung der Portobemessung auch nach Briefmaßen, eine Änderung der Portokosten sowie auf den anhaltenden Wachstumstrend in Großbritannien zurückzuführen.

Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im September 2006 wurde die FP Holding in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Die Aktien der FP Holding AG wurden am 20. November 2006 zum amtlichen Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Die Gesellschaft selbst erzielte aus dem Börsengang einen Bruttoemissionserlös in Höhe von TEUR 51.300, wobei dieser Schritt mit Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 4.349 verbunden war. Die Bilanzsumme der FP Holding hat sich im Wesentlichen aufgrund des Börsenganges gegenüber dem letzten Bilanzstichtag um TEUR 62.480 auf TEUR 84.209 nahezu vervierfacht.

Der Buchwert der Finanzanlagen stieg um TEUR 29.090 aufgrund der Akquisition weiterer Tochtergesellschaften mit Anschaffungskosten von TEUR 27.290 sowie der Ausreichung eines Darlehens an eine der neu erworbenen Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 1.800. Die Finanzanlagen entsprechen ca. 55 % der Bilanzsumme bzw. 71 % des Eigenkapitals.

Da die Finanzierung der FP-Gruppe im Wesentlichen über die FP GmbH erfolgt, wurde der Bruttoemissionserlös aus dem Börsengang der FP GmbH als Darlehen zur Verfügung gestellt. Dadurch stiegen die Forderungen gegen Tochtergesellschaften deutlich, wobei im Vergleich zum Vorjahr eine Erhöhung um TEUR 32.700 zu verzeichnen war.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 78 % gegenüber 63 % im Vorjahr. Die kurzfristig fälligen Verpflichtungen werden vollständig durch die kurzfristig realisierbaren Vermögenswerte gedeckt. Die Gesellschafterdarlehen, die am Bilanzstichtag des Vorjahres noch in Höhe von TEUR 7.853 bestanden, wurden im Berichtsjahr vollständig getilgt. Zum 31. Dezember 2006 bestanden aus dem Erwerb der neuen Tochtergesellschaften sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 16.773.

Dem Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 5.053 stehen außerordentliche Aufwendungen aus dem Börsengang in Höhe von TEUR 4.349 gegenüber, was zu einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 704 führte. Das Zinsergebnis trug im Jahr 2006 mit einem positiven Saldo von TEUR 324 (im Vorjahr TEUR 17) zum Jahresüberschuss bei. Das Jahresergebnis der FP GmbH in Höhe von TEUR 5.276 (im Vorjahr TEUR 3.261) konnte bei der FP Holding als Ertrag aus Gewinnabführung verbucht werden. Im Berichtsjahr wurden erstmalig Umsatzerlöse aus Beratungsleistungen für die Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 100 ausgewiesen.

Entwicklung des Eigenkapitals

Durch Gesellschafterbeschluss vom 11. August 2006, eingetragen in das Handelsregister am 8. September 2006, wurde das Stammkapital von EUR 4.000.000 aus Gesellschaftsmitteln durch Umwandlung von Rücklagen um EUR 8.000.000 auf EUR 12.000.000 erhöht.

Durch einen weiteren Gesellschafterbeschluss vom 11. August 2006, eingetragen in das Handelsregister am 28. September 2006, wurde die Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft unter der Firma „Francotyp-Postalia Holding AG“ umgewandelt. Das Stammkapital der Francotyp-Postalia Holding GmbH in Höhe von EUR 12.000.000 wurde zum Grundkapital der Francotyp-Postalia Holding AG.

Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 14. November 2006 wurde das Grundkapital von EUR 12.000.000 um bis zu EUR 2.700.000 auf bis zu EUR 14.700.000 durch Ausgabe von bis zu 2.700.000 neuen auf den Inhaber lautenden Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) jeweils mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft von EUR 1,00 gegen Bareinlage erhöht. Im Kapitalerhöhungsbeschluss haben die Aktionäre auf ihr Bezugsrecht verzichtet. Die Kapitalerhöhung wurde am 29. November 2006 in das Handelsregister eingetragen. Nach Eintragung der Durchführung dieser Kapitalerhöhung verfügt die Gesellschaft über ein Grundkapital von EUR 14.700.000, eingeteilt in 14.700.000 auf den Inhaber lautende Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Es wurden keine Aktien mit Sonderrechten ausgegeben.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss vom 16. Oktober 2006 hat die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 15. Oktober 2011 durch Ausgabe von bis zu Stück 6.000.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt um bis zu EUR 6.000.000 zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die neuen Stückaktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wurde jedoch ermächtigt, Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und darüber hinaus das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen.

Bedingtes Kapital

Am 16. Oktober 2006 hat die Hauptversammlung beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um einen Betrag von bis zu EUR 6.000.000 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital).

Wandel- und Optionsrechte

Der Vorstand wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Oktober 2006 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Oktober 2011 einschließlich einmalig oder mehrmals, insgesamt oder in Teilbeträgen Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen (Options- und Wandelschuldverschreibungen im Folgenden zusammenfassend auch „Teilschuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 200.000.000 mit einer Laufzeit von längstens dreißig Jahren auszugeben und den Inhabern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte bzw. den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte für auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 6.000.000 nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen zu gewähren.

Organe der Gesellschaft und Aktionärsstruktur

Vergütung von Vorstandsmitgliedern und Aufsichtsratsmitgliedern

In den zwischen der FP GmbH und den Vorstandsmitgliedern abgeschlossenen Dienstverträgen sind fixe und variable Bezüge vorgesehen. Die Vorstandsmitglieder erhalten derzeit jeweils ein festes Jahresgehalt und einen erfolgsabhängigen Bonus. Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder einen Dienstwagen sowie die Erstattung der Arbeitnehmeranteile der Sozialversicherungsbeiträge bis zum Höchstbetrag. Die Gesellschaft erstattet den Vorstandsmitgliedern die Beiträge zu einer Unfallversicherung mit einer Deckungssumme von bis zu EUR 500.000 und gewährt einzelnen Vorstandsmitgliedern unter bestimmten Voraussetzungen Zuschüsse für Miete, Fahrtkosten und private Rentenversicherungsbeiträge. Zudem haben die Vorstandsmitglieder einen Anspruch auf betriebliche Altersversorgung.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält geschäftsjährlich eine feste, im letzten Monat des Geschäftsjahres zahlbare Festvergütung. Der Vorsitzende erhält das 2,5-Fache und sein Stellvertreter das Doppelte der Festvergütung.

Detaillierte Angaben zur Vergütungsstruktur finden sich im Anhang zum Jahresabschluss.

Satzungsänderungen

Die Hauptversammlung fasst ihre Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, falls das Gesetz oder die Satzung nicht zwingend eine größere Mehrheit vorschreiben. Stimmenenthaltungen gelten als nicht abgegebene Stimmen.

Bestellung von Vorständen

Die Bestimmung der Anzahl der Vorstandsmitglieder, deren Bestellung sowie der Widerruf ihrer Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat.

Direkte und indirekte Beteiligung

(gemäß § 289 Abs. 4 Nr. 3 HGB, bei Überschreitung von 10 %)

Aktionäre	Aktienbesitz vor Durchführung des Angebots (bis 29. November 2006)		Aktienbesitz nach Durchführung des Angebots per 31. Dezember 2006 (ohne Ausübung der Mehrzuteilungsoption)		Aktienbesitz am 18.01.2007 nach Durchführung des Angebots und nach Ausübung der Mehrzuteilungsoption (am 28.12.2006) und Übertragung der Aktien an Freelog Ltd.	
	Anzahl Aktien	%	Anzahl Aktien	%	Anzahl Aktien	%
Quadrige Capital Private Equity Fund II L.P.	6.717.150	55,98	4.086.266	27,8	3.357.321	22,84
Quadrige Capital Limited	1.607.250	13,39	977.744	6,65	803.326	5,46

Internes Risikomanagement

Risikomanagement ist integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse innerhalb der FP-Gruppe. Das interne Berichtswesen ist hinsichtlich der Inhalte, des Detaillierungsgrads und der Frequenz darauf ausgelegt, Risiken frühzeitig zu erkennen. Grundsätzlich ist Francotyp-Postalia bestimmten Risiken ausgesetzt, die auch für die explizit genannten Wettbewerbsstärken gelten, sofern diese nicht aufrechterhalten werden können. Diese Risiken können wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Francotyp-Postalia haben.

Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Markt und Wettbewerb

Die FP-Gruppe ist im Frankiermaschinenmarkt in Deutschland Marktführer und profitiert dabei unter anderem vom hohen Bekanntheitsgrad der Marke „Francotyp-Postalia“. Wir gehen davon aus, dass der Vertrieb anderer, künftiger Produkte und Dienstleistungen in Deutschland, insbesondere auch das neue Angebot von Sortier- und Konsolidierungsdienstleistungen, Outsourcing-Dienstleistungen und Hybridmail-Produkten, durch die Verwendung dieser bekannten Marke begünstigt werden wird.

Die FP-Gruppe hat sich hinsichtlich des Frankiermaschinengeschäfts auf Kunden mit geringem bis mittlerem Postaufkommen konzentriert (A- und unteres B-Segment). In den letzten Jahren ist der deutsche und internationale Frankiermaschinenmarkt nur noch in diesen Segmenten gewachsen. Francotyp-Postalia bietet keine Frankiermaschinen für Kunden mit einem Postaufkommen von durchschnittlich mehr als 2.000 Briefen täglich an und ist deswegen vom Rückgang der Installed Base in diesem Marktsegment nicht betroffen. Wir gehen weiterhin davon aus, dass die negativen Auswirkungen auf den Frankiermaschinenmarkt im C-Segment durch die beobachtete Zunahme privater Zustelldienste, alternativer Frankiermethoden, z. B. DV-Freimachung, und innovativer Postversandsysteme, z. B. Hybridmail, im Wesentlichen auf das Marktsegment der Frankiermaschinen für hohe Postaufkommen beschränkt bleiben.

Die FP-Gruppe verfügt im deutschen Frankiermaschinengeschäft über eine starke Marktposition. Diese soll für die Erweiterung der Geschäftstätigkeit durch das Angebot von Sortier- und Konsolidierungsdienstleistungen, Outsourcing-Dienstleistungen und Hybridmail-Produkten genutzt werden. Die von Francotyp-Postalia neu angebotenen Dienstleistungen richten sich insbesondere an Kunden mit hohem Briefvolumen. Für die FP-Gruppe ergibt sich daher die Chance, dieses bislang nicht im Fokus der Gesellschaft stehende Marktsegment ohne nachteilige Auswirkungen auf das bestehende Frankiermaschinengeschäft mit neuen Dienstleistungen erschließen zu können.

Die verschiedenen von den nationalen Postorganisationen aufgestellten Zulassungserfordernisse verlangen ein hohes technisches Zulassungs-Know-how, dessen Aufbau langjährige Erfahrung voraussetzt und das nur wenige spezialisierte Unternehmen besitzen. Darüber hinaus sind maßgebliche Schlüsseltechnologien durch Patente der derzeit bedeutenden Anbieter von Frankiermaschinen geschützt. Francotyp-Postalia gehört zu den wenigen Unternehmen, die durch eigene Patente und Lizenzen Zugang zu diesen Schlüsseltechnologien haben.

Den Chancen im Markt stehen jedoch auch gewisse Risiken gegenüber. Die Liberalisierung des Briefmarktes in Europa kann zum Beispiel dort den Bedarf an Frankiermaschinen verringern, wo private Briefdienstleister, die ihre Post ohne

Freimachung befördern, Marktanteile gewinnen. Weiterhin kann die Liberalisierung des Briefmarktes dazu führen, dass zukünftig in Deutschland Konsolidierungsrabatte in geringerer Höhe gewährt werden oder vollständig entfallen. Änderungen unterliegen allerdings einer Genehmigungspflicht seitens der Regulierungsbehörde.

Die FP-Gruppe vertreibt Verbrauchsmaterial für Frankiermaschinen, z. B. Farbbandkassetten oder Tintenpatronen, und erzeugt damit einen wesentlichen Anteil ihrer wiederkehrenden Umsatzerlöse. Kunden könnten von Wettbewerbern hergestelltes und verkauft Verbrauchsmaterial für die durch die FP-Gruppe produzierten Maschinen verwenden. Sollten die Kunden in größerem Umfang von Dritten vertriebenes Verbrauchsmaterial erwerben, könnte der Umsatz im After-Sales-Geschäft, welches unter anderem aus dem Verkauf von Verbrauchsmaterialien besteht, zurückgehen. Weiterhin bezieht die FP-Gruppe wesentliche Materialien, Vorprodukte und Produkte von jeweils einem oder wenigen Lieferanten, wodurch eine Abhängigkeit von Single-Source-Schlüssellieferanten und Vertriebshändlern in einigen Ländern besteht. Es ist nicht auszuschließen, dass die jeweiligen Lieferanten die derzeit bestehenden Lieferverträge zukünftig nicht verlängern oder die Materialien bzw. Produkte nicht mehr zu akzeptablen Bedingungen, nur noch zeitlich verzögert oder gar nicht mehr liefern. Für die Lieferanten müssten zeitnah neue Lieferanten gefunden werden, wobei nicht gesichert ist, dass die jeweiligen Produkte in der erforderlichen Menge und Qualität zu einem angemessenen Preis geliefert werden. Auch besteht das Risiko von unter Umständen kostspieligen und langwierigen patentrechtlichen Streitigkeiten im In- und Ausland und der Nichtverlängerung von wesentlichen Lizenzverträgen.

Finanzwirtschaft

Die FP-Gruppe ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit bestimmten finanziellen Risiken ausgesetzt, die Währungsschwankungen, Zinsänderungsrisiken und Forderungsausfälle umfassen. Das übergeordnete Risikomanagementsystem des Konzerns berücksichtigt die Unvorhersehbarkeit der Finanzmärkte und ist darauf ausgerichtet, negative Auswirkungen auf die Ertragslage der FP-Gruppe zu minimieren. Zur Erreichung dieses Zieles bedient sich Francotyp-Postalia bestimmter Finanzinstrumente, um bestimmte Zahlungsströme abzusichern. Diese werden generell zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte oder geplanter Transaktionen benötigt.

Die bilanzierte Höhe der finanziellen Vermögenswerte gibt ungeachtet bestehender Sicherheiten das maximale Ausfallrisiko für den Fall an, dass Kontrahenten ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können. Für alle den originären Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Leistungsbeziehungen gilt, dass zur Minimierung des Ausfallrisikos in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Leistung Sicherheiten verlangt, Kreditauskünfte/Referenzen eingeholt oder historische Daten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung, insbesondere dem Zahlungsverhalten, zur Vermeidung von Zahlungsausfällen genutzt werden. Neben der Nutzung von Kreditversicherungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden das erkennbare Ausfallrisiko einzelner Forderungen sowie das allgemeine Kreditrisiko des Konzerns durch entsprechende Einzelwertberichtigungen abgesichert.

Der Handlungsrahmen, die Verantwortlichkeiten, die finanzwirtschaftliche Berichterstattung und die Kontrollmechanismen für Finanzinstrumente sind durch unternehmensinterne Regelungen festgelegt. Hierzu gehört eine Funktionstrennung zwischen Erfassung und Kontrolle der Finanzinstrumente. Die Währungs-, Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiken der FP-Gruppe werden zentral gesteuert.

Dem Liquiditätsrisiko begegnet Francotyp-Postalia mit einer auf einen festen Planungshorizont ausgerichteten Liquiditätsvorschau für die gesamte Gruppe und vorhandenen, nicht ausgenutzten Kreditlinien.

Das Volumen unserer Geschäftstätigkeit ist allgemein mit der gesamtwirtschaftlichen Lage der einzelnen Länder und ihrer Handelsbeziehungen verknüpft. Derzeit sehen wir für Francotyp-Postalia keine wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Risiken. Weder für die FP

Holding noch für die gesamte FP-Gruppe waren im abgelaufenen Geschäftsjahr Risiken erkennbar, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit einen wesentlichen Einfluss auf den Fortbestand des Unternehmens bzw. der Gruppe haben könnten. Diese drohen auch nicht in absehbarer Zukunft.

Strategie / Ausblick

Die Francotyp-Postalia Holding AG wird im folgenden Geschäftsjahr 2007 weiter als Managementholding ausgebaut. Seit dem 1. Januar 2007 sind die drei Vorstände bei der Gesellschaft angestellt, weitere Mitarbeiter sollen folgen.

Für die FP-Gruppe verfolgt der Vorstand eine wertorientierte Unternehmensstrategie. Zur nachhaltigen Sicherung und Steigerung des Unternehmenswertes gehört die Steigerung der Profitabilität, der Ausbau der Marktaktivitäten im Bereich Mailroom und Mailstream und die Optimierung des Produktportfolios durch gezielte Produktpflege und Neuentwicklungen von Frankiermaschinen sowie die kontinuierliche Verbesserung der Geschäftsprozesse.

In 2006 konnte die FP-Gruppe ein Umsatzwachstum von rund 5 % verzeichnen und hat somit den Erwartungen aus 2005 entsprochen. Wir gehen davon aus, dass ein vergleichbares Wachstum im Bereich Mailroom beibehalten werden kann.

Die zukünftige Entwicklung der FP-Gruppe ist durch die strategische Ausrichtung und weitere Sonderthemen in den nächsten zwei Jahren geprägt. Im Hinblick auf das traditionelle Frankiermaschinengeschäft fokussiert die FP-Gruppe sich strategisch auf das untere und mittlere Marktsegment und auf ausgewählte regionale Märkte, die nach Ansicht der Gesellschaft ein gesteigertes Absatzpotenzial bieten. Dabei will die FP-Gruppe ihre derzeitige Marktposition im Bereich der Frankiermaschinen in Deutschland und Österreich absichern bzw. in den anderen wesentlichen europäischen Schlüsselmärkten nachhaltig ausbauen.

Trotz der sehr gut gelaufenen Dezertifizierung in Kanada und einer entsprechenden Steigerung des Umsatzes konnte das erwartete Niveau nicht erreicht werden. Die insgesamt für die Dezertifizierungsphase, die voraussichtlich Mitte des Jahres 2007 ausläuft, gesetzten Ziele sollen aber nach wie vor erreicht werden. Auch die für den US-amerikanischen Markt gestellten Erwartungen hinsichtlich der Installed Base konnten, bedingt durch den Verlust von drei Großkunden, nicht vollumfänglich erfüllt werden. Dem Verlust wurde durch vertriebliche Maßnahmen begegnet. Die Francotyp-Postalia beabsichtigt, Wachstumspotenziale bei Frankiermaschinen in den wichtigen Märkten Nordamerikas, insbesondere in den USA, durch den Ausbau von Marktanteilen weiter zu stärken.

Ein weiteres strategisches Ziel ist der Ausbau des After-Sales-Geschäfts, um bestehende Kundenbindungen zu fördern und von den attraktiven Margen in diesem Bereich zu profitieren. Unterstützt wird diese positive Markteinschätzung durch Dezertifizierungsaktivitäten der Postunternehmen. Diese haben im kanadischen Markt schon in 2006 zu einer signifikanten Steigerung des Absatzes in dieser Region geführt. Ein Effekt, der voraussichtlich bis Mitte des Jahres 2007 anhalten wird. Für 2007 steht eine weitere Dezertifizierung im niederländischen Markt und für die USA in 2008 an. Hierdurch wird die Zugewinnung von neuen Kunden bzw. die Aktualisierung des bestehenden Maschinenbestands und damit die Kundenbindung deutlich unterstützt.

Durch das Angebot von Sortier- und Konsolidierungsdienstleistungen, Outsourcing-Dienstleistungen und Hybridmail-Produkten in Deutschland plant die FP-Gruppe, am Wachstum dieser neu entstandenen Märkte zu partizipieren. Während sich Francotyp-Postalia in der Vergangenheit ausschließlich auf das Angebot von Produkten und Dienstleistungen für den Postraum (Mailroom) konzentriert hat, befassen sich Hybridmail, Outsourcing sowie Sortierung und Konsolidierung mit dem Management des Briefstroms

(Mailstream). Dadurch haben sich für die FP-Gruppe neue Kundengruppen eröffnet, da diese Dienstleistungen vor allem von Kunden mit hohen Briefvolumina in Anspruch genommen werden. Dies erlaubt Francotyp-Postalia eine Positionierung im oberen B- und C-Segment mit neuen Dienstleistungen, die in diesem Segment – anders als die entsprechenden Hardwareprodukte (Frankiermaschinen) – attraktive Wachstumspotenziale aufweisen. Die FP-Gruppe sieht unter ihren derzeitigen Kunden, die täglich ein entsprechendes Briefvolumen aufgeben und in Städten mit über 50.000 Einwohnern ansässig sind, potentielle Zielkunden für das Konsolidierungsgeschäft. Für das Sortier- und Konsolidierungsgeschäft strebt Francotyp-Postalia einen signifikanten Anteil am sich noch im Aufbau befindlichen Sortier- und Konsolidierungsmarkt in Deutschland an. Die derzeitige Marktposition soll durch mindestens fünf weitere Sortierzentren in verschiedenen deutschen Großstädten bis August 2008 ausgebaut werden.

Für den Aufbau des Geschäfts mit Outsourcing-Dienstleistungen und Hybridmail-Produkten beabsichtigt Francotyp-Postalia mittelfristig ein flächendeckendes Angebot in Deutschland zu schaffen und dafür die Standorte des Sortier- und Konsolidierungsgeschäfts etwa als Standorte für vernetztes Drucken ebenfalls zu nutzen. Darüber hinaus prüft die Gesellschaft die Möglichkeit, auch außerhalb Deutschlands ihr Angebot zu erweitern. Insgesamt rechnet Francotyp-Postalia mit einem durch die Liberalisierung in 2008 bedingten Aufschwung.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Januar 2007 hat die BNP Paribas eine Bürgschaft in Höhe von TEUR 8.996 gegenüber der Freelog Ltd., St. Julians/Malta, übernommen. Diese Bürgschaft betrifft die restliche Kaufpreiszahlung für die freesort. Für diese Bürgschaft hat eine Konzerngesellschaft die entsprechende Summe bei der BNP in Form einer Barverpfändung hinterlegt.

Weitere Ereignisse von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ergeben.

Erklärung des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2006 gemäß § 312 Abs. 3 AktG

Zusammenfassend erklärt der Vorstand, dass die Francotyp-Postalia Holding AG bei Rechtsgeschäften, die mit verbundenen Unternehmen abgeschlossen wurden, nach den Umständen, die zum Zeitpunkt, zu dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt wurde.

Birkenwerder, den 26. März 2007

Hans Christian Hiemenz
Schwarze Geschäftsführer

Hartmut Neumann
Geschäftsführer

Manfred
Geschäftsführer

Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder



Bilanz zum 31. Dezember 2006

Aktiva

Passiva

	31.12.2006	31.12.2005		31.12.2006	31.12.2005
	T€	T€		T€	T€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
Finanzanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	14.700	4.000
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	28.290	1.000	II. Kapitalrücklage	48.600	6.700
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	18.423	16.623	III. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0	-101
	46.713	17.623	IV. Jahresüberschuss	0	3.159
			V. Bilanzgewinn	2.462	0
B. Umlaufvermögen				65.762	13.758
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			B. Rückstellungen		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	36.790	4.090	Sonstige Rückstellungen	1.040	36
2. Sonstige Vermögensgegenstände	703	14			
	37.493	4.104	C. Verbindlichkeiten		
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3	2	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	634	82
	37.496	4.106	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	7.853
			3. Sonstige Verbindlichkeiten	16.773	0
				17.407	7.935
	84.209	21.729		84.209	21.729

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

	1. Januar bis 31. Dezember 2006	1. Mai bis 31. Dezember 2005	1. Januar bis 31. Dezember 2005 (pro-forma)
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	100	0	0
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	647	119	122
3. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	5.276	3.261	3.164
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.056	945	947
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	732	928	928
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.053	3.159	3.061
7. Außerordentliche Aufwendungen	4.349	0	0
8. Jahresüberschuss	704	3.159	3.061



Anhang der Francotyp-Postalia Holding AG (vormals GmbH), Birkenwerder, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

I. Allgemeine Angaben

Die Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder, (nachfolgend auch „FP Holding“ oder „Gesellschaft“ genannt) ist die Obergesellschaft des Francotyp-Postalia-Konzerns (nachfolgend auch „Francotyp-Postalia“). Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Birkenwerder, Triftweg 21-26.

Francotyp-Postalia ist ein international tätiges Unternehmen im Bereich der Postausgangsverarbeitung mit einer über achtzigjährigen Geschichte. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt in dem traditionellen Produktgeschäft, welches aus der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von insbesondere Frankiermaschinen aber auch Kuvertiermaschinen und dem After-Sales-Geschäft besteht. Durch ihre im November erworbene Tochtergesellschaft freesort und ihre im November erworbene Mehrheitsbeteiligung an der iab bietet die Francotyp-Postalia Gruppe ihren Kunden zudem in Deutschland auch Sortier- und Konsolidierungsdienstleistungen und Hybrid-Mail-Produkte an.

Francotyp-Postalia ist in ihrer jetzigen Gestalt aufgrund gesellschaftsrechtlicher Umstrukturierungen im Zuge der Akquisition der Francotyp-Postalia-Gruppe im April 2005 entstanden. Vor dem 20. April 2005 fungierte die damalige Francotyp-Postalia AG & Co. KG, die Rechtsvorgängerin der heutigen Francotyp-Postalia GmbH, als Konzernobergesellschaft.

Im Vorjahr wurden für die Zeiten vom 1. Januar bis 30. April 2005 sowie 1. Mai bis 31. Dezember 2005 zwei Rumpfgeschäftsjahre gebildet. Die beiden Gewinn- und Verlustrechnungen für 2006 und 2005 sind insofern nur eingeschränkt vergleichbar. Daher wurde die Gewinn- und Verlustrechnung für das Vorjahr um eine Pro-Forma-Spalte ergänzt, in welcher der Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 additiv abgebildet wird. Seit dem 1. Januar 2006 entsprechen die Geschäftsjahre wieder dem jeweiligen Kalenderjahr.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 11. August 2006, eingetragen in das Handelsregister des Amtsgerichts Neuruppin am 28. September 2006, wurde die Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Die FP Holding ist im Handelsregister des Amtsgerichts Neuruppin unter HRB 7549 eingetragen.

Am 20. November 2006 wurden sämtliche Aktien der FP Holding AG zum amtlichen Markt zugelassen. Gleichzeitig erfolgte die Zulassung zum Teilbereich des amtlichen Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse. Die Aktien mit der Wertpapierkennnummer FPH900 wurden am 30. November 2006 erstmalig an der Frankfurter Börse gehandelt.

Das Emissionsvolumen betrug insgesamt 8.375.465 Aktien, was bei einem Ausgabepreis von EUR 19,00 pro Aktie einem Gesamtplatzierungsvolumen von rund EUR 159,1 Mio. entspricht. Die insgesamt im Rahmen des Börsengangs platzierten Aktien entsprechen rund 57 % des Grundkapitals der Francotyp-Postalia Holding AG. Die Gesellschaft selbst erzielte aus der Veräußerung von 2.700.000 Aktien aus der am 14. November 2006 von der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen unter Verzicht auf das Bezugsrecht einen Bruttoemissionserlös in Höhe von TEUR 51.300. Die Aufwendungen des Börsenganges betragen für die FP Holding insgesamt TEUR 4.349.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des HGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie der ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Der Jahresabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden – soweit nicht anders dargestellt – zum Zweck der Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit grundsätzlich in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** sind zu Anschaffungskosten und die **Ausleihungen, Forderungen** sowie die **sonstigen Vermögensgegenstände** jeweils zum Nennwert bilanziert.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

Sämtliche **Verbindlichkeiten** sind in Höhe ihrer Rückzahlungsbeträge bewertet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Unter den Finanzanlagen werden die Anteile an der FP GmbH, der iab internet access GmbH (kurz „iab“), der iab-Verwaltungs- und Vertriebs GmbH (kurz „iabv“) sowie der freesort GmbH (kurz „freesort“) ausgewiesen. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist aus der Anlage zum Anhang ersichtlich.

Die FP Holding hat am 8. November 2006 51,01 % der Anteile an der iab sowie 36,99 % der Anteile an der iabv mit Sitz jeweils in Berlin erworben; die verbleibenden rund 63,01 % an der iabv werden unmittelbar von der iab gehalten. Außerdem steht der Gesellschaft ein langfristiges Vorkaufsrecht für die übrigen rund 48,99 % der Anteile an der iab bis zum 31. Dezember 2017 zu. Der Kaufpreis für die beiden Gesellschaften betrug TEUR 7.500 zuzüglich Erwerbsnebenkosten von TEUR 123.

Zudem hat die FP Holding durch Optionsvertrag eine Kaufoption zum Erwerb sämtlicher Geschäftsanteile an der freesort GmbH mit Sitz in Düsseldorf von der Freelog Limited, St. Julians/Malta, erworben, die am 10. November 2006 ausgeübt wurde. Der Kaufpreis betrug TEUR 19.550. Weiterhin fielen Erwerbsnebenkosten in Höhe von TEUR 117 an.

Die Ausleihungen bestehen in Höhe von T€ 16.623 gegenüber der FP GmbH sowie in Höhe von T€ 1.800 gegenüber der freesort.

2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus der Gewinnabführung, aus der Verzinsung der Darlehen sowie aus laufenden Verrechnungen. Die Forderungen sind gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen, da die Erlöse aus dem Börsengang der FP GmbH als Darlehen zur Verfügung gestellt wurden. Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

3. Eigenkapital

Das Grundkapital der Francotyp-Postalia Holding AG beträgt derzeit TEUR 14.700 und ist eingeteilt in 14.700.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag und anteiliger Berechtigung am Gewinn der Gesellschaft. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung der Gesellschaft. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 11. August 2006, eingetragen in das Handelsregister am 8. September 2006, wurde das Stammkapital von TEUR 4.000 aus Gesellschaftsmitteln durch Umwandlung von Rücklagen um TEUR 8.000 auf TEUR 12.000 erhöht.

Durch einen weiteren Gesellschafterbeschluss vom 11. August 2006, eingetragen in das Handelsregister am 28. September 2006, wurde die Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft unter der Firma „Francotyp-Postalia Holding AG“ umgewandelt. Das Stammkapital der Francotyp-Postalia Holding GmbH in Höhe von TEUR 12.000 wurde zum Grundkapital der Francotyp-Postalia Holding AG.

Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 14. November 2006 wurde das Grundkapital von TEUR 12.000 um bis zu TEUR 2.700 auf bis zu TEUR 14.700 durch Ausgabe von bis zu 2.700.000 neuen auf den Inhaber lautenden Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) jeweils mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft von EUR 1,00 gegen Bareinlage erhöht. Die Durchführung wurde am 29. November 2006 im Handelsregister der FP Holding eingetragen.

Am 16. Oktober 2006 sind bei der FP Holding Gesellschafterbeschlüsse über die Schaffung von genehmigtem Kapital in Höhe von EUR 6,0 Mio. und entsprechender Satzungsänderung sowie über die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um einen Betrag von bis zu Euro 6,0 Mio. durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von Euro 1,00 gefasst worden. Des Weiteren ist der Vorstand ermächtigt worden, Options- und Wandelschuldverschreibungen mit der Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG auszugeben sowie ein bedingtes Kapital und eine entsprechende Satzungsänderung zu schaffen. Die Gesellschaft ist gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt worden, eigene Aktien in einem Umfang von 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben und zu veräußern.

Die FP Holding erzielte beim Börsengang aus der Veräußerung von 2.700.000 Aktien einen Bruttoemissionserlös in Höhe von TEUR 51.300. Die Zuzahlungen für die jungen Aktien in Höhe von TEUR 48.600 werden in der Kapitalrücklage ausgewiesen.

4. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 882), Prüfungskosten (TEUR 98) sowie Aufsichtsratsvergütungen (TEUR 60).

5. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten weisen Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr auf.

Die im Vorjahr unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesenen Gesellschafterdarlehen wurden zusammen mit den aufgelaufenen Zinsen am 17. November 2006 vorzeitig zurückgezahlt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen die am Bilanzstichtag noch ausstehenden Kaufpreistraten für iab und freesort.

6. Haftungsverhältnisse

Am 4. März 2005 mit Änderungsverträgen vom 13. April 2005 und 23. Januar 2006 sowie 20. Oktober 2006 haben die FP Holding als Muttergesellschaft sowie die FP GmbH als Kreditnehmerin zur Finanzierung des Kaufpreises für den Erwerb des Geschäfts mit Postbearbeitungssystemen einen Kreditvertrag mit der BNP Paribas S.A., Frankfurt am Main, über EUR 89,5 Mio. abgeschlossen. Im Laufe des Berichtsjahres wurden EUR 16,0 Mio. zur Tilgung des Gesellschafterdarlehens und weitere EUR 5,0 Mio. zur Finanzierung des Kaufpreises für den Erwerb der Anteile an der iab neu aufgenommen. Zum Stichtag 31. Dezember 2006 waren aus diesem Kreditvertrag EUR 70,0 Mio. von der FP GmbH und weitere EUR 1,2 Mio. von Francotyp-Postalia Inc., Addison, Illinois, USA, in Anspruch genommen.

Die FP Holding AG haftet für die Rückzahlung der Verbindlichkeiten aus diesem Darlehensvertrag gegenüber der BNP Paribas S.A.. Für den Kredit wurden der BNP Paribas S.A. durch die FP Holding folgende Kreditsicherheiten bestellt:

- Verpfändung sämtlicher Geschäftsanteile an der FP GmbH;
- Abtretung sämtlicher Forderungen gegen Dritte, insbesondere der Forderung aus dem der FP GmbH gewährten Gesellschafterdarlehen;
- Verpfändung von Kontoguthaben bei Kreditinstituten;
- Sicherungsabtretung von Marken.

Unmittelbar nach der erfolgreichen Börseneinführung wurden die von den beteiligten Banken gehaltenen Sicherheiten freigegeben.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren ausschließlich aus Beratungsleistungen gemäß dem am 16. Mai 2006 mit der FP GmbH abgeschlossenen Dienstleistungsvertrag.

2. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus Personalgestellung durch die FP GmbH (TEUR 396), Wirtschaftsprüfungsgebühren (TEUR 121), Aufsichtsratsvergütung (TEUR 60), Rechts- und Beratungskosten (TEUR 50), Reisekosten (TEUR 15) sowie sonstige Beiträge und Gebühren (TEUR 5).

3. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Erträge entfallen auf den aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführten Gewinn der FP GmbH.

4. Zinserträge und Zinsaufwendungen

Die Zinserträge und Zinsaufwendungen enthalten nahezu ausschließlich Zinsen aus verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1.056 bzw. TEUR 732.

5. Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen beinhalten ausschließlich die Aufwendungen, die unmittelbar durch den Börsengang der FP Holding AG entstanden sind.

6. Angaben nach § 158 Abs. 1 AktG

Der Bilanzgewinn leitet sich wie folgt aus dem Jahresüberschuss ab:

	1. Januar bis 31. Dezember 2006	1. Mai bis 31. Dezember 2005	1. Januar bis 31. Dezember 2005 (pro-forma)
	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss	704	3.159	3.061
Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr	3.058	-101	- 3
Verwendung für Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	- 1.300	0	0
Bilanzgewinn	2.462	3.058	3.058

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

V. Sonstige Angaben

Die Gesellschaft beschäftigt erst seit dem 1. Januar 2007 eigene Mitarbeiter.

1. Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der Gesellschaft besteht zurzeit aus drei Personen. Die Vorstände der Gesellschaft sind zugleich Geschäftsführer der FP GmbH. In der nachfolgenden Tabelle sind die derzeitigen Mitglieder des Vorstands und ihre jeweilige Funktion aufgeführt:

Name	Erstmals bestellt zum	Zurzeit bestellt bis zum	Zuständigkeit
Hans Christian Hiemenz, Berlin, Diplom-Kaufmann	September 2006	September 2010	<ul style="list-style-type: none">• Controlling, Finanz- und Rechnungswesen,• IT, Personal und Recht,• Investor Relations
Hartmut Neumann, Erzhausen, Diplom-Kaufmann	September 2006	September 2010	<ul style="list-style-type: none">• Service,• Vertrieb,• Marketing,• Business Development
Manfred Schwarze, Falkensee, Diplom- Wirtschaftsingenieur	September 2006	September 2010	<ul style="list-style-type: none">• Forschung & Entwicklung,• Intellectual Property,• Produktion,• Logistik,• Einkauf,• Qualitätsmanagement

Dem Vorstand wurde für seine Tätigkeit für die FP Holding keine Vergütung gezahlt. Mit Personalgestellungsvertrag vom 16. Mai 2006 verpflichtete sich die FP GmbH gegenüber der FP Holding, die Mitglieder der Geschäftsführung in einem vertraglich festgelegten zeitlichen Umfang im Wege der Personalgestellung zur Verfügung zu stellen.

Die einzelnen Vorstandsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit als Geschäftsführer von der FP GmbH für das Geschäftsjahr 2006 Bezüge in Höhe von insgesamt T€ 866. Aktienbasierte Vergütungsvereinbarungen wurden nicht getroffen. Die Bezüge verteilen sich wie folgt:

TEUR	Erfolgsunabhän- gige Vergütung	Erfolgsabhän- gige Vergütung	Gesamtver- gütung
Hans Christian Hiemenz	189	100	289
Hartmut Neumann	189	100	289
Manfred Schwarze	188	100	288
Gesamt	566	300	866

Die drei Vorstandsmitglieder sind in keinen Aufsichtsräten bzw. anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG vertreten.

Die folgende Übersicht zeigt die Mitglieder des Aufsichtsrates der Gesellschaft mit den nachfolgend angegebenen Tätigkeiten außerhalb der Gesellschaft und sonstigen Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsratsmandaten beziehungsweise Mandaten bei vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

Name	Berufliche Tätigkeit	Sonstige Verwaltungs- oder Aufsichtsratsmandate beziehungsweise Mandate bei vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
Dr. Rolf Stomberg, (Vorsitzender)	Unternehmensberater	<ul style="list-style-type: none"> - Chairman des Board of Directors der Management Consulting Group plc, - Vorsitzender des Aufsichtsrats der <ul style="list-style-type: none"> • LANXESS AG, Leverkusen • LANXESS GmbH, Leverkusen - Mitglied des Aufsichtsrats der <ul style="list-style-type: none"> • Biesterfeld, AG, Hamburg • Deutschen BP, Hamburg • Reed Elsevier NV, Amsterdam • TNT N.V., Amsterdam - Mitglied des Board of Directors der <ul style="list-style-type: none"> • JSC Severstal, Russland • Reed Elsevier plc, London • Smith & Nephew plc, London • Smith & Nephew plc, London - Vorsitzender des Beirates der <ul style="list-style-type: none"> • HOYER GmbH, Hamburg
Christoph Weise, (Stellvertretender Vorsitzender)	Unternehmensberater	<ul style="list-style-type: none"> - Geschäftsführer der <ul style="list-style-type: none"> • QCR 1 GmbH • Quadriga Capital GmbH • Quadriga Capital Services GmbH • W.E.R.F. 1 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH
George Marton	Unternehmensberater	Keine

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält geschäftsjährlich eine feste, im letzten Monat des Geschäftsjahres zahlbare Festvergütung in Höhe von EUR 10.000. Der Vorsitzende erhält das 2,5-Fache und sein Stellvertreter das Doppelte der Festvergütung. Für noch ausstehende Aufsichtsratsvergütungen sowie Auslagen wurden TEUR 60 zurückgestellt.

2. Als Aufwand erfasste Honorare für den Abschlussprüfer

Für Leistungen des Abschlussprüfers der FP Holding, Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Berlin, wurden im Geschäftsjahr 2006 Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.441 erfasst. Hiervon entfallen auf Abschlussprüfungen TEUR 107, auf sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen TEUR 3 sowie auf sonstige Leistungen TEUR 1.331.

3. Corporate Governance

Der im Februar 2002 verabschiedete Deutsche Corporate Governance Kodex in der derzeit geltenden Fassung vom 12. Juni 2006 enthält Empfehlungen und Anregungen zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften in Bezug auf Aktionäre und Hauptversammlung, Vorstand und Aufsichtsrat, Transparenz, Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Es besteht keine Pflicht, den Empfehlungen oder Anregungen des Kodex zu entsprechen. Das deutsche Aktienrecht verpflichtet den Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft lediglich, jährlich zu erklären, welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Von den im Kodex enthaltenen Anregungen kann dagegen ohne Offenlegung abgewichen werden.

Vorstand und Aufsichtsrat der Francotyp-Postalia Holding AG identifizieren sich mit den Zielen des Kodex, eine verantwortungsvolle, transparente und auf nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes gerichtete Unternehmensführung und -kontrolle zu fördern. Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Francotyp-Postalia Holding AG werden daher ihrer mit der Börsennotierung entstehenden Verpflichtung, eine entsprechende Erklärung gemäß § 161 Aktiengesetz abzugeben, zu veröffentlichen und den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen, vollumfänglich nachkommen. Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, den Empfehlungen des Kodex ganz überwiegend zu folgen.

4. Konzernabschluss

Für die FP Holding und ihre Tochter- sowie Enkelgesellschaften wird ein eigener Konzernabschluss erstellt. Der Abschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und bekannt gemacht.

Birkenwerder, den 26. März 2007

Hans Christian Hiemenz
Vorstand

Hartmut Neumann
Vorstand

Manfred Schwarze
Vorstand

Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder

Entwicklung des Anlagevermögens im
Geschäftsjahr 2006

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Restbuchwerte	
	01.01.2006	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2006	01.01.2006	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.000	27.290	0	0	28.290	0	0	0	0	0	28.290	1.000
Ausleihungen an verbundene												
2. Unternehmen	16.623	1.800	0	0	18.423	0	0	0	0	0	18.423	16.623
	17.623	29.090	0	0	46.713	0	0	0	0	0	46.713	17.623
	17.623	29.090	0	0	46.713	0	0	0	0	0	46.713	17.623

Pos. Nr.	Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital in %	Ergebnis 2006	Eigen- kapital	Anteilseigner (Lfd.Nr.)
1	Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder, Deutschland Aufstellung des Anteilsbesitzes					
2	Francotyp Postalia GmbH, Birkenwerder, Deutschland	TEUR	100	0	1.000	1
3	freesort GmbH, Düsseldorf, Deutschland	TEUR	100	-1.092	-1.319	1
4	iab Internet Access GmbH, Berlin, Deutschland	TEUR	51,01	305	1.009	1
5	iab-Verwaltungs- und Vertriebs GmbH, Berlin, Deutschland	TEUR	100	-3	24	1 und 4
6	FP Direkt Vertriebs GmbH, Birkenwerder, Deutschland	TEUR	100	0	26	2
7	Francotyp-Postalia Vertrieb & Service GmbH, Birkenwerder, Deutschland	TEUR	100	0	11.187	2
8	Francotyp-Postalia International GmbH, Birkenwerder, Deutschland	TEUR	100	0	6.510	2
9	Francotyp-Postalia N.V. Zaventem, Belgien	TEUR	99,97	141	106	2
10	Francotyp-Postalia (Österreich) GesmbH Wien, Österreich	TEUR	100	259	1.018	2
11	Ruys Handelsvereniging BV Den Haag, Niederlande	TEUR	100	1.257	1.451	8
12	Italiana Audion S.r.l. Milano, Italien	TEUR	100	14	554	8
13	Francotyp-Postalia Ltd. Dartford, Großbritannien	TGBP	100	1.466	3.166	8
14	Francotyp-Postalia Inc. Lisle, Illinois, USA	TUSD	100	5.896	25.411	2
15	Francotyp-Postalia Canada Inc. Markham, Kanada	TCAD	100	-468	1.737	14
16	Francotyp-Postalia Unterstützungs- einrichtung Berlin, Deutschland	TEUR	100	0	4.441	2
17	Kara Technology Inc. Houston, Texas, USA	TUSD	15	n.a.	n.a.	2
18	FPGPS Assembly Pte. Ltd, Singapur, Singapur	SGD	55	34	134	2
19	FP Data Center Inc. Osaka, Japan	TJPY	49	n.a.	n.a.	2
20	FP Hanse GmbH Bremen, Deutschland	TEUR	100	0	102	7

Die unter den Positionen 2, 6, 7, 8 und 20 ausgewiesenen Gesellschaften weisen aufgrund von Ergebnisabführungsverträge ausgeglichene Jahresergebnisse aus.

Die Anteile an der Nr. 5 werden zu 36,99 % von Nr. 1 und zu 63,01 % von Nr. 4 gehalten

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der FP Holding AG, Birkenwerder, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der FP Holding AG, Birkenwerder, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

BERLIN, 27. MÄRZ 2007

DELOITTE & TOUCHE GMBH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

ROHMANN

PPA. KEMPE

Wirtschaftsprüferin

Wirtschaftsprüfer